

<sup>S</sup>  
 Hochwollgaberener Herr!  
 Wohlthatiger Herr Oberamt und Kaufmann!

Ihre Hochwollgaberener habe ich Sie, durch Verfertigung  
 der mir gütigst wieder zugesandten fünfzig Stübe C. P. M. ange-  
 kauft anzuziehen und Ihnen zugleich für den dabey anfallenden Ver-  
 richt Ihre gefertigten Wollwollens und Bartwollens mir an verbind-  
 lichem Saub abzugeben. Möchten mir Ihre Hochwollgaberener,  
 auch glücklich anfallender Tüchler nach Ihnen seine Handgriff, von  
 dieser letzten Namen Weise für die Wollbesitzer alle muthmaßli-  
 che Folgen sein, die ich Ihnen von Gengen mühsam erst an Wollfä-

glückliche Ereigniß, daß Ihre unbegrenzteste Verdianste an die Kaiser-  
liche Universitat von mir aus erfüllt, was ich, das Sie wohl in Folge der  
frühestmöglichen Sammlung von hienem hiesig tausend markwürdigen Dingen  
und -Dingen anzuwenden und erlangen konnten! Mit Besorgniß erwartete  
ich einmal die Begünstigung eines Besuchs, in der unter Ihrer Ober-  
direction so wunderbar angeordnet und schnell beschafften Univer-  
sität - Bibliothek zu Dognel wieder einen literarischen Vorkurs zu  
genießen, das mir nicht seit meiner Trennung von Halle ein mehr so  
zu Theil geworden ist. Die seit vielen Jahren unvollständigte Biblio-  
sammlung der hiesigen Gymnasiums kann mich nicht aufhalten, weil  
mich mir nicht jetzt zu deren Gebrauh meine sehr sehr schmerzlichen Arbeit-  
sammlung Mühe Lange zu kosten. Doch ich will ohne Verlusten Zeit  
hienem Augenblick mehr rauben und ersuche Sie mir auf möglichste Weise  
die selbständige volle Beschaffung meines Geldes und die Auslieferung der  
vollkommenen Druck - Setzung zu genehmigen, wenn ich die schon sehr  
bedeutung zu sagen

Ihre Hochachtungsvoll  
L. C. Luther

Mitau den 14<sup>ten</sup> Septemb.  
1806.

ganz gegenseitiger Diener  
L. C. Luther